



Mahnmal in Darmstadt erinnert an Opfer des KZ Theresienstadt

Stand: 04.07.2024, 17:23 Uhr von: [Jens Joachim](#)



1: Eine Schülerin der Edith-Stein-Schule legt auf das neue Mahnmal einen Gedenkstein. © Michael Schick

In Darmstadt ist an einer Promenade neben dem Wissenschafts- und Kongresszentrum ein Gedenkstein für die nach Theresienstadt deportierten Jüdinnen und Juden enthüllt worden.

Darmstadt - Zum Gedenken an die von Darmstadt aus in das Konzentrationslager Theresienstadt deportierten Jüdinnen und Juden ist an der Grünanlage zwischen der Erich-Ollenhauer-Promenade und der

Fraunhoferstraße an der südöstlichen Ecke des Wissenschafts- und Kongresszentrums Darmstadtium ein Mahnmal enthüllt worden.

Der Gedenkstein ist im Zuge des [Projekts „Theresienstadt: Aus Zahlen werden Namen“](#) von Oberstufenschülerinnen und -schülern der Edith-Stein-Schule, gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt und in Absprache mit der Jüdischen Gemeinde gestaltet worden.

Mahnmal ist Teil der „Gedenkbrücke“ Darmstadt - Theresienstadt



2 Am neuen Mahnmal legten Daniel Neumann, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, Stadtverordnetenvorsteher Yücel Akdeniz und Oberbürgermeister Hanno Benz (v.l.) einen Blumenkranz nieder. © Michael Schick

Die Gedenksäule ist der zweite Teil einer sogenannten Gedenkbrücke. Der erste Teil – ein Stein, der vom Arheilger Steinmetz- und Bildhauermeister Peter Ritter am oberen Ende des Darmstädter Mahnmals abgebrochen wurde – war bereits im Februar im Kolumbarium der Gedenkstätte Theresienstadt als Erinnerungstafel für die aus Darmstadt verschleppten

Menschen angebracht und feierlich enthüllt worden.

Auf den beiden Gedenktafeln ist zu lesen: „Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Darmstadt und Südhessen, die nach Theresienstadt deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid. Sie dürfen nie vergessen werden. Wissenschaftsstadt Darmstadt, Edith-Stein-Schule Darmstadt, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit/GCJZ Darmstadt“. Während der Zeit des Nationalsozialismus waren mehr als 2.000 Bürgerinnen und Bürger aus Darmstadt und dem Umland nach Theresienstadt deportiert worden.

Mahnmal für Deportierte ins KZ Theresienstadt: Projekt der Edith-Stein-Schule

Die Edith-Stein-Schülerinnen und -Schüler hatten bereits im Frühjahr vergangenen Jahres die Gedenkstätte in Theresienstadt besucht. Sie recherchierten über das Leiden der Opfer aus Darmstadt, gestalteten Entwürfe für den Gedenkstein und die Gedenktafel, produzierten über den Aufenthalt in Theresienstadt einen 15-minütigen Film und erstellten ein 30-seitiges Magazin.

„Vor allem Schüler:innen (...) die Theresienstadt nicht besuchen können, sowie allen anderen Darmstädter Bürger:innen, wollen wir ermöglichen, an unserem Wissen und unseren Erfahrungen teilzuhaben“, beschreiben Dhruv Mohite, Jasmin Marek und Jette Fladerer die Intention des Magazins. Die GCJZ übernahm die Trägerschaft für das Projekt, die Finanzierung unter anderem die Stadt, die GCJZ und die Kulturstiftung der evangelischen Landeskirche.

Gedenkstein in Darmstadt als Ort der Trauer, des Respekts und des Gedenkens

Der Stein solle „ein sichtbares Zeichen gegen begangenes Unrecht“ sowie ein Ort der Trauer, des Respekts und des Gedenkens sein. Er solle zugleich „eine Mahnung sein, wie schnell Rassismus, Intoleranz und Antisemitismus mörderische Auswirkungen produzieren“, sagte der Darmstädter Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD) bei der Enthüllungsfeier am Mittwochnachmittag in Darmstadt.

Daniel Neumann, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, sagte, er sei dankbar und „ausgesprochen beeindruckt“, was die Schülerinnen und Schüler bewegt hätten. Mit Verweis auf den Terrorangriff der islamistischen Hamas auf Israel sagte er, jeder und jede sollte sich die Frage stellen, was dieses immer wieder bekräftigte „Nie wieder!“ konkret bedeute.

Mehr als acht Jahrzehnte nach den Deportationen nach Theresienstadt seien Jüdinnen und Juden abermals getötet und verschleppt worden und würden noch immer als Geiseln von den Terroristen festgehalten, die sich hinter Zivilisten versteckten, so Neumann.

Weitere Informationen online unter <https://www.gcjz-darmstadt.de/projekt-theresienstadt/>

Zum Thema: [Zwölf neue Stolpersteine erinnern in Darmstadt an Opfer der Shoah](#)